



© Filmgalerie 451

Dieste [Uruguay]

Heinz Emigholz

Produktion Frieder Schlaich, Irene von Alberti. **Produktionsfirma** Filmgalerie 451 (Berlin, Deutschland). **Regie, Buch** Heinz Emigholz. **Kamera** Heinz Emigholz, Till Beckmann. **Schnitt** Heinz Emigholz, Till Beckmann. **Sound Design** Christian Obermaier, Jochen Jezussek. **Ton** Markus Ruff.

Farbe. 95 Min. Ohne Dialog.

Uraufführung 15. Februar 2017, Berlinale Forum

Auch der letzte Teil der „Streetscapes“ von Heinz Emigholz ist ein Triptychon. Ein Prolog erkundet drei Bauten von Julio Vilamajó aus dem Montevideo der 1930er Jahre, die vielleicht als Inspiration dienten für das Werk von Eladio Dieste. Diesem ist der Hauptteil des Films gewidmet. Von 1955 bis 1994 reicht die Folge der vorgestellten Industrie- und Zweckbauten, die durch ihre organischen Ziegelsteinkonstruktionen erstaunen und begeistern. Emigholz' Kamera gibt sich den elegant geschwungenen Linien hin, schwelgt in der beschwingten, graziösen, licht- und luftdurchlässigen Schalenarchitektur, erforscht ihre Umgebung, entdeckt Parallelen in der Natur. Dann wieder bahnt sie sich durch trostlose, vermüllte Gewerbegebiete den Weg zu kathedralenartigen Fabrikhallen, in denen sich gespenstische Berge unidentifizierter Substanzen auftürmen.

Der Nachtrag „Dieste [Spain]“ stellt späte Bauten des im Jahr 2000 verstorbenen Architekten vor, Kopien seiner großen Kirchenbauten in kleinerem Maßstab. Verschlungen und gedrunken, wirken sie wie Karikaturen, am fremden Ort seltsam deplatziert. Eine ernüchternde Fußnote, die die Einmaligkeit geglückter Architektur umso anschaulicher bezeugt.

Christoph Terhechte

Streetscapes – Kapitel IV Photographie und jenseits – Teil 27 Architektur als Autobiographie Eladio Dieste (1917–2000)

Eine filmische Dokumentation von 29 Bauwerken des uruguayischen Architekten und Schalenbaumeisters Eladio Dieste (1917–2000). Der Film wurde im November 2015 in Uruguay und Spanien gedreht. Als Prolog drei Bauwerke von Julio Vilamajó (1894–1948).

Der Film zeigt folgende Bauwerke:

Prolog:

Three buildings by Julio Vilamajó in Montevideo, Uruguay
Casa Vilamajó (1930)
Garage Building (1931)
Facultad Ingenieria (1937)

Hauptteil (Buildings by Eladio Dieste in Uruguay):

Church of Christ the Worker (1955–60), Atlántida
Casa Dieste (1959–63), Montevideo
Autopalace (1964), Montevideo
Lanas Wool Industry Complex (1964–89), Trinidad
Church of Our Lady of Lourdes Parish House (1965–68), Malvín
Church of Saint Peter (1967–71), Durazno
Municipal Bus Terminal (1971–74), Salto
Gymnasium (1973–75), Durazno
Service Station (1976), Salto
Cítricos Caputto Fruit Packing Plant (1971–77), Salto
Ayui Parador Café (1977), Salto
Cooperativa Agrícola (1976–78), Young
Carugatti Construction Equipment Garage (1979), Montevideo
Agroindustries Fruit Processing Plant (1976–80), Juanicó
Refrescos del Norte (1976–80), Salto
Club Romeros (1980), Salto
Turlit Bus Station (1980), Salto
Lanera Uruguay Wool Warehouse (1980–82), Montevideo
Don Bosco School Gymnasium (1984), Montevideo
Navíos Horizontal Silos (1981–90, Nueva Palmira
Shopping Center (1984–88), Montevideo
Television Tower (1986), Maldonado
Wool Warehouse (1992–94), Juanicó
Solsire Salt Silo (1992–94), Montevideo

Appendix (Buildings by Eladio Dieste in Spain):

Church and Parish Centre Nuestra Madre del Rosario (1995–97),
Mejorada del Campo
Church and Parish Centre San Juan de Ávila (1997), Alcalá de
Henares
Student's Street Camino de los Estudiantes (1996–98), Alcalá de
Henares
Church of the Holy Family (1998), Alcalá de Henares
Church of Santa Cruz de Coslada (1998), Coslada

Über Eladio Dieste

Eladio Dieste wurde 1917 in Artigas, Uruguay, geboren und machte 1943 an der Universität Montevideo seinen Studienabschluss als

Bauingenieur. Mit seiner Frau Elizabeth Friedheim, einer deutsch-jüdischen Immigrantin, hatte er zwölf Kinder. Ab 1945 lehrte er an der Ingenieur fakultät der Universität Montevideo. Praktische Erfahrungen sammelte er im Brückenbau und als Architekt für verschiedene Firmen. 1946 baute Dieste die erste armierte Ziegelschale für den Architekten Antoni Bonet in Maldonado. Ein spektakulärer Belastungsversuch bewies die Überlegenheit armierter, doppelt gekrümmter Ziegelschalen gegenüber Stahlbeton. 1956 gründete Dieste mit seinem Studienkollegen Eugenio Montañez eine Firma, mit der er diese Konstruktionsweise weiterentwickelte und für die er die meisten seiner Bauwerke entwarf. Die große Handwerkskunst einer von ihm geleiteten Gruppe von Maurern, Beton- und Keramikarbeitern ermöglichte die Ausführung der neuen Konstruktionstechnik. Eladio Diestes Innovationen und alternativen Bautechniken waren in ihrer Effizienz herkömmlichen Bauarten lange Zeit überlegen und erlaubten große bauliche Spannweiten in einer zuvor nie gesehenen Anmutung. Als herausragender Ingenieurbaukünstler sieht man ihn heute in einer Reihe mit Eugène Freyssinet, Robert Maillart und Heinz Isler. Seine Schriften zu Architektur und Konstruktion, seine Überlegungen zur Formgebung und zum Verhältnis von Architektur und Kunst weisen ihn als profunden Denker einer sozialen architektonischen Praxis aus. Dieste starb 2000 in Montevideo.

Das Gegenteil von Nachlässigkeit

Wenn man feinsinnige Menschen mit etwas wirklich erreichen möchte, dann braucht es dafür eine Leichtigkeit, eine mysteriöse Ungezwungenheit, eine prägnante Schlichtheit, etwas Tänzerisches, Müheloses. Solche Menschen lassen sich – und zwar zu Recht – nicht zufriedenstellen, indem Schwierigkeiten mit blinder Gewalt oder mit Geld gelöst werden. Sie möchten, dass ein Problem mit derselben Unangestrengtheit gelöst wird, mit der der Buntfalke durch die Lüfte gleitet und mit der jede einzelne Blume auf einer Wiese, wenn wir sie wirklich sehen, das Zentrum einer geheimnisvollen Landschaft ist; „selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen“ (Matthäus 6,28–29). Etwas auf diese Weise wahrzunehmen, zeugt von einer Durchdringung der Dinge, die so zart ist wie die größten Hände es werden, wenn sie den Kopf eines Kindes lieb kosen.

Denjenigen, die allem, was mit Gefühlen zu tun hat, mit Misstrauen begegnen, möchte ich etwas erklären: Wie alle menschlichen Handlungen, in denen viel emotionale Kraft liegt, ist auch das, was ich oben beschrieben habe, letztlich das Ergebnis einer rational nachvollziehbaren Abfolge von Ereignissen: Hinter der Auflösung eines Problems mit Gewalt oder Geld steht immer eine Haltung der Missachtung, und hinter dieser wiederum die Geringschätzung bzw. Gedankenlosigkeit und Oberflächlichkeit (Varianten der Missachtung) desjenigen, der sich nicht selbst prüft. Diese Missachtung ist nichts anderes als eine Verachtung menschlichen Bemühens und der Menschheit selbst; damit haben wir, denke ich, eine gemeinsame Grundlage gefunden, etwas, worüber wir uns alle einig sind: den Wert des Menschlichen. Die Anmut, die wir von der Kunst fordern, ist wie eine Blüte aus Bemühen und Energie – das Gegenteil von Nachlässigkeit.

Aus: Eladio Dieste: „Art, People, Technocracy“, in: Eladio Dieste – Innovation in Structural Art, hg. v. Stanford Anderson, Princeton Architectural Press 2004, S. 194–198



© May Rügler

Heinz Emigholz wurde 1948 in Achim bei Bremen geboren. Seit 1973 ist er als freischaffender Filmemacher, bildender Künstler, Kameramann, Autor, Publizist und Produzent tätig. 1974 begann er mit der enzyklopädischen Zeichenserie *Die Basis des Make-Up*, der 2007/08 im Berliner Museum Hamburger Bahnhof eine große Einzelausstellung gewidmet war. 1978 gründete er die Produktions-

firma Pym Films. 1984 war der Auftakt der Filmserie *Photographie und jenseits*. Von 1993 bis 2013 hatte er den Lehrstuhl für Experimentelle Filmgestaltung an der Universität der Künste Berlin inne. Er ist Mitbegründer des dortigen Instituts für zeitbasierte Medien und des Studiengangs Kunst und Medien. Seit 2012 ist er Mitglied in der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste in Berlin. Er publizierte u. a. *Krieg der Augen*, *Kreuz der Sinne*; *Seit Freud gesagt hat, der Künstler heile seine Neurose selbst, heilen die Künstler ihre Neurosen selbst*; *Normalsatz – Siebzehn Filme* und *Das schwarze Schamquadrat* (alle vier Bücher im Verlag Martin Schmitz), *Die Basis des Make-Up (I) und (II)*, *Der Begnadete Meier*, *Kleine Enzyklopädie der Photographie*, *Die Basis des Make-Up (III)* und *Sense of Architecture*.

Filme (Auswahl)

1973: *Schenec-Tady I* (27 Min., Berlinale Forum 1975). 1974: *Arrowplane* (24 Min., Berlinale Forum 1974), *Tide* (33 Min., Berlinale Forum 1976). 1976: *Hotel* (27 Min., Berlinale Forum 1976). 1981: *Normalsatz* (105 Min., Berlinale Forum 1982). 1985: *Die Basis des Make-Up* (85 Min.). 1987: *Die Wiese der Sachen / The Meadow of Things* (87 Min., Berlinale Panorama 1988). 1999: *Maillarts Brücken (Photographie und jenseits – Teil 3) / Maillart's Bridges* (24 Min., Berlinale Forum 2001). 2003: *Goff in der Wüste (Photographie und jenseits – Teil 7) / Goff in the Desert* (110 Min., Berlinale Forum 2003). 2005: *D'Annunzios Höhle (Photographie und jenseits – Teil 8) / D'Annunzio's Cave* (60 Min., Berlinale Forum 2005). 2008: *Loos ornamental (Photographie und jenseits – Teil 13)* (72 Min., Berlinale Forum 2008). 2012: *Parabeton – Pier Luigi Nervi und römischer Beton / Parabeton – Pier Luigi Nervi and Roman Concrete* (100 Min., Berlinale Forum 2012), *Perret in Frankreich and Algerien / Perret in France and Algeria* (110 Min.). 2014: *The Airstrip – Aufbruch der Moderne, Teil III / The Airstrip – Decampment of Modernism, Part III* (108 Min., Berlinale Forum 2014). 2015: *Le Corbusier [IIIIII] Asger Jorn [Relief]* (29 Min., Berlinale Forum Expanded 2016). 2017: *2+2=22 [The Alphabet]*, *Bickels [Socialism]*, *Streetscapes [Dialogue]*, *Dieste [Uruguay]*.